

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 37 (1939)

Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Büchertisch.

Der Mensch gesund und krank. Von Dr. Fritz Kahn. Lieferungsnetz, rund 800 Seiten Lexikonformat mit über 500 ganzseitigen Bildern im Text. Das Werk erscheint ab Herbst 1938 in 17 Lieferungen von je 48 Seiten zum Preise von Fr. 2.90. Monatlich eine Lieferung. Verlag von Albert Müller, Zürich.

Dieses neue Werk des bekannten Schriftstellers Fr. Kahn bringt in großem Verlag eine Beschreibung des Menschen, seiner Organe und ihrer Tätigkeit in gesunden und kranken Tagen, wobei alle die neuesten Forschungen berücksichtigt sind. Zu Anfang werden die physikalischen Grundlagen allen Naturgeschehens auseinandergesetzt und ihre Anwendung auf das Leben gezogen, Wissenschaft, Sport, Technik, Anatomie und Physiologie, Heilverfahren, Krankheitslehre und viele andere Belange werden ausführlich beschrieben; dazu ist das Buch mit einer reichen Fülle von Bildern ausgestattet, die in der bekannten, leicht faßlichen Weise die körperlichen Vorgänge mit denen in Maschinen vergleichen und dadurch klar machen. Das Werk wird in jedem Bücherfach eine hervorragende Stelle einnehmen.

Schweiz. Hebammenverein**Zentralvorstand.**

Für das eben angetretene neue Jahr entbieten wir allen Kolleginnen die herzlichsten Glückwünsche mit der Hoffnung, sie werden auch in Zukunft treu zu ihrem Berufsverband stehen.

Im weiteren haben wir das Vergnügen, unsern Mitgliedern zur Kenntnis zu bringen, daß Frau Facklin in Salez ihr 40jähriges Berufsjubiläum feiern kann. Der Jubiläum übermitteln wir auch auf diesem Wege unsere besten Wünsche.

Da wir zur Darstellung unseres Berufes an der schweizerischen Landesausstellung 1939 in Zürich hübsche, sinnreiche Bildchen in Form von Photos, in der Größe von zirka 6/9 cm, benötigen, möchten wir alle Mitglieder bitten, sich womöglich an der Lieferung solcher Bilder zu beteiligen, sei es:

1. wie die Hebamme das Neugeborene badet im Beisein der andern Kinder, oder
2. wie die Hebamme das Kleine ans Bett der Mutter bringt, wobei der Vater seine Freude bekundet, oder
3. wie die Hebamme per Rad oder Ski mit der Tasche ausrücken muß, wenn möglich zur Winterszeit etc.

Auch die Tätigkeit in der Mütterberatungsstelle könnte gezeigt werden.

Je mehr Bilder uns zur Verfügung stehen, umso besser wird die Auswahl sein. Da wir bis Ende Januar im Besitze dieser Bilder sein sollten, bitten wir um möglichst rasche Zustellung derselben an die unterzeichnete Zentralpräsidentin.

Wir danken allen denjenigen zum voraus, die sich die Mühe nehmen wollen, unsere Bitte zu erfüllen.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Sekretärin:
F. Glettig. Frau R. Kölla.
Münchenbergstr. 31 Winterthur Döttingenstr. 44
Tel. 26.301. Zürich 7.

Krankenkasse.**Krankgemeldete Mitglieder:**

Frau Bühler, Loos (Thurgau)
Frau Trösch, Derendingen (Solothurn)
Frau Elsa Styrer, Unterentfelden (Aargau)
Frau Bollmann, Kriens (Luzern)
Frau Zengin, Duggingen (Bern)
Frl. Susanne Trepp, Medels (Graubünden)
Mme. M. Haenni, Lausanne
Frau Sturzenegger, Neute (Appenzell)
Frau Wirth, Merisshausen (Schaffhausen)
Frau Buzi, St. Antonien (Graubünden)
Mme. E. Burdet, Genève
Frau Bertschinger, Zürich 5
Frl. Lina Guintbert, Erstfeld (Uri)
Frau Leuenberger, Baden (Aargau)
Frau Gerlach-Noth, Basel
Frau Müller, Belp (Bern)
Frau Louise Frieder, Malleray (Bern)
Mme. Hélène Cochet, Apples (Waadt)
Frau Brunner, Alster (Zürich)
Frl. Elise Bieri, Stäfa (Zürich)
Mme. Louise Ray, Grandjon (Waadt)
Frau B. Kennhard, Gippingen (Aargau)
Frau Troxler-Käber, Sursee (Luzern)
Frau Müller, Balsthal (Solothurn)
Sig. Elisa Gianuzzi, Maroggia (Tessin)
Mme. Béguin, La Chaux-de-Fonds (Neuchâtel)
Frau Bardi, Oberwil (Bern)
Frau Reichert, Zofingen (Aargau)
Frau B. Reber, Mettendorf (Thurgau)
Frau Wögli, Erlach (Bern)
Mlle. Louise Simonin, Lausanne
Mlle. Suzanne Lambelet, L'Isle (Waadt)
Frau Lina Stöckli, Biel (Bern)
Frau Guggisberg, Solothurn
Frau Leuthwyler, Steffisburg (Bern)
Frau Kuenzler, St. Margrethen (St. Gallen)
Frau Lüscher, Muthen (Aargau)
Frau Meyer-Stucki, Ofsteg (Bern)

Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Siegrist, Fahrwangen (Aargau)
Frau Sutter-Plater, Malans (St. Gallen)

Eintritte:

- 37 Frl. Josefina Troxler, Nuswil (Luzern), 15. Oktober 1938.
22 Frau Elsy Dornig, Arvon (Wallis), 10. Dezember 1938.
23 Mlle. Mathilde Crettaz, Bramois (Wallis), 21. Dezember 1938.
122 Mlle. Madeleine Pittier, Lausanne, Clinique des Charmettes, 3. Januar 1939.
29 Mlle. Lina Genoud, Châtel-St-Denis (Freiburg), 3. Januar 1939.
57 Frau Frieda Kämpf, Hefenhäusern (Thurgau), 5. Januar 1939.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Krankenkassekommission in Winterthur:

Frau Akeret, Präsidentin.
Frau Tanner, Kassierin.
Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Todesanzeige.

Unsern werten Mitgliedern zur gest. Kenntnis, daß unsere Kollegin

Frau Katharina Alder-Fotisch

in Herisau am 25. Dezember 1938 im Alter von 74 Jahren gestorben ist.

Wir bitten Sie, der lieben Verstorbenen ein freundliches Andenken zu bewahren.

Die Krankenkassekommission.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere Generalversammlung findet, mit Rücksicht auf den Arzt, erst Freitag den 3. Februar im Spital in Marau statt. Man wolle beachten, daß man um 2 Uhr beginnen muß, um die reichhaltige Traktandenliste, wie Wahlen, die neuen Statuten des Zentralvereins usw., vor dem Vortrag abwickeln zu können.

Von Herrn Dr. Huffy wurde wiederum der Zobia im Spital offeriert, was wir gerne dankbar annehmen, um die Vereinsgeschäfte am gleichen Ort erledigen zu können. Wegen Zeitmangel fällt der übliche Glücksack aus.

Es wird Gelegenheit sein, den Jahresbeitrag zu bezahlen, die Kassierin bittet herzlich darum. Auch Nichtmitglieder sind freundlich eingeladen. Herr Dr. Huffy wird einen vielversprechenden Vortrag mit Lichtbildern halten.

An der obligatorischen Zusammenkunft in Baden blieb 1937 ein Wollschaf liegen. Frau Widmer wird ihn an die Versammlung mitbringen, wenn er nicht vorher bei ihr abgeholt wird.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Sektion Baselland. Möchte den werten Mitgliedern bekannt geben, daß unsere Jahresversammlung am 31. Januar, nachmittags 2 Uhr, in der Kaffeestube Kern in Vestal stattfindet.

Traktanden sind folgende: Begrüßung, Appell, Vereinsbericht, Protokoll, Kassabericht, Revisorinnenbericht, Besprechung des Protokolls der am 23. Oktober in Olten abgehaltenen Präsidentinnenversammlung, daselbe war in der Novemberzeitung unseres Fachorgans zu lesen.

Im weitern kann ich auch mitteilen, daß die Herren Ärzte für unsere Inspektionstourne vom Sanitätsrat gewählt sind. Auch hat an unserer Vorstandssitzung die Kassierin, Frl. Hofer, etliche retournierte Rechnungen vorgewiesen. Möchte die betreffenden werten Mitglieder bitten, bis zur Jahresversammlung die Angelegenheit in Ordnung zu bringen, da sonst unbedingt nach unsern Statuten vorgegangen werden muß.

Für den Hebammenverein Baselland:
Frau Schaub.

Sektion Basel-Stadt. Da wir die Weihnachts- und Neujahrstage glücklich hinter uns haben, wartet unser im neuen Jahr schon wieder viel Arbeit. Anlässlich der nächsten Vereinsversammlung haben wir verschiedene wichtige Traktanden zu besprechen, und wir bitten unsere Kolleginnen, möglichst zu erscheinen. Versammlung Mittwoch den 25. Januar, 16 Uhr, im Frauenhospital.

Es grüßt Sie
für den Vorstand: Frau Meyer.

Sektion Bern. Allen unsern Mitgliedern von nah und fern rufen wir nachträglich ein herzliches Glückauf ins neue Jahr.

Hiermit an unsere werten Mitglieder die Bekanntmachung, daß unsere diesjährige Hauptversammlung am 25. Januar, punkt 2 Uhr, im Frauenhospital stattfindet.

Herr Prof. Dr. Guggisberg wird ein Referat halten, wozu wir alle Kolleginnen erjuchten, zahlreich zu erscheinen. Auch die Wichtigkeit der Traktanden erfordert vollzählige Beteiligung.

Die Traktanden sind folgende: 1. Vortrag, punkt 2 Uhr; 2. Begrüßung; 3. Jahresbericht; 4. Kassabericht; 5. Bericht der Rechnungsrevisorinnen; 6. Wahl des Vorstandes und der Rechnungsrevisorinnen; 7. Anträge des Vorstandes und Verteilung der Jubiläumslöffel und Jubiläumstassen; 8. Unvorhergesehenes. Nach Erscheinen der Zeitung wird Frl. Winderbacher, Kassiererin, die Rechnungen für den

Jahresbeitrag unserer Sektion verschiden. Bitte um prompte Einlösung derselben.

Nach der Versammlung werden wir uns zu einem gemeinsamen Z'wieri im alkoholfreien Restaurant Dabheim versammeln.

Neueintritte sind herzlich willkommen! Wir erwarten eine große Beteiligung.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Vorstand: Ida Jucker.

Sektion Biel. Unsere Versammlung vom 15. Dezember war leider nur mäßig besucht. Es ist so schade, denn die fehlenden Kolleginnen kamen um einen lehrreichen Vortrag. Herr Dr. Schürch berichtete uns über Tuberkulose und Gravidität, deren Behandlung mit dem Galmetschen Serum. Solche Vorträge verdienen wirklich einen Aufmarsch sämtlicher Mitglieder. Dem Referenten an dieser Stelle nochmals besten Dank.

Im Januar fällt die Versammlung aus. Dagegen wird im Februar der Vertreter der Fabrik Hentel & Cie., Basel, in unserer Mitte weilen. Das nähere Datum dieser Versammlung wird noch bekannt gegeben. Dürfen wir diesmal auf einen besseren Besuch von Seiten unserer Mitglieder hoffen?

Ferner appelliert der Vorstand nochmals an die säumigen Mitglieder, es sind deren noch 13 an der Zahl, welche bis heute ihr Geburtsdatum und Jahrgang der Patentierung noch nicht angegeben haben. Bitte es unserer Präsidentin, Frau Schwarz in Nidau, mitzuteilen, oder, was noch besser wäre, an der nächsten Versammlung erscheinen und dies mündlich erledigen. Für den Vorstand: M. W. Müller.

Sektion Fribourg. Nous voici au début d'une nouvelle année. Sans péambule, nous venons vous souhaiter chères collègues de langues allemandes, une bonne et heureuse année pleine de santé, de travail et de paix à nos coeurs.

La section de Fribourg a eu sa dernière réunion le 17 novembre 1938 à son local habituel. 26 sages-femmes étaient présentes. Cette réunion avait une importance particulière, puisqu'il fallait renouveler le Comité. Ce dernier a été réélu à l'unanimité, en plus un membre adjoint a été nommé.

En outre Mme. Progin, présidente, recommande encore: les obligations des sages-femmes envers la clientèle et envers la société, puis elle donne la parole à M. le Dr. de Buman, notre infatigable conférencier, qui lui aussi nous fait voir la valeur qu'on les sages-femmes de se grouper. En outre, il nous donne un cours intéressant sur les adhérences du placenta.

Nous remercions vivement tous les membres qui ont pris part à toutes nos assemblées, ainsi que tous les médecins qui ont bien voulu nous intéresser de leurs cours particulièrement M. le Dr. de Buman.

La secrétaire: Marie Bersier-Kaiser.

Sektion Luzern. Zu Ende letzten Jahres begleiteten wir ein liebes Mitglied unseres Vereins zur letzten Ruhe. Die Verstorbene, Frau Weingartner-Theiler, nahm stets, auch in den letzten Jahren, da sie nicht mehr praktizierte, an unseren Versammlungen regen Anteil. Wegen ihres leutfeligen und aufgeschlossenen

Wesens war sie bei allen beliebt. Leider war sie seit längerer Zeit infolge auftretenden Alterserscheinungen und schweren Leiden an ihr Heim und Krankenbett gefesselt. Somit trat der Tod als Erlöser an ihr Schmerzlager. Draußen im Friedental legten wir als letzten Gruß einen schönen Kranz auf ihre Ruhestätte. Wir alle, die sie gefannt und geliebt, wünschen ihr den ewigen Lohn und Frieden.

Die Weihnachtsversammlung im Hotel Concordia gestaltete sich zu einer recht heimatlichen und gemütlichen Feier. Kein Fest des Jahres spricht uns Hebammen so sehr zu Herzen wie gerade das Weihnachtsfest. Wie oft im Jahre wiederholt sich die Weihnachtsszene, wo wir dem werdenden Menschenkind unseren Beistand leisten. — Unter dem brennenden Lichterbaum hatten sich 20 Kolleginnen eingefunden. Nach dem unsterblichen Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ wurden die eingegangenen Glückspäckli verlost. Keine ging leer aus. Jede hatte einen Gewinn von mehr oder weniger großem Wert. Dazu lagen uns von großzügigen Firmen verdienstwerte Gratismuster bereit. Von der Firma Trutose A.-G., Zürich, erhielten wir als Weihnachtsgabe 20 Franken in unsere Vereinskasse, die wir auch hier bestens verdanken möchten.

Im neuen Jahr wünschen wir allen Kolleginnen Glück und Gottes Segen im Berufe.

Mit kollegialen Grüßen!

Die Aktuarin: Josy Bucheli.

Sektion Solothurn. Freundliche Einladung an unsere werten Berufskolleginnen zu der Generalversammlung, Montag den 23. Januar 1939, nachmittags 14 Uhr, im Restaurant Metzgerhalle in Solothurn. Zu diesem Anlass appellieren wir an das Pflichtgefühl sämtlicher Mitglieder. — Es gelangen wichtige Geschäfte zur Behandlung.

Die verehrte Zentralpräsidentin, Frau Gletzig aus Winterthur, wird uns mit ihrem Besuche beehren. Wir wünschen deshalb einen Aufmarsch in corpore.

Leider müssen wir den Verlust eines lieben Mitgliedes bekanntgeben: Frau Rosalie Sauer aus Laupersdorf wurde im Alter von erst 50 Jahren aus ihrer Tätigkeit abberufen. Wir entbieten der Trauerfamilie aufrichtiges Beileid, der lieben Verstorbenen die wohlverdiente Ruhe.

Für den Vorstand: Frau Stadelmann.

Sektion St. Gallen. Nun hat ein neues Jahr begonnen, und mit frischem Mut und Sinn wollen wir uns feiner würdig erweisen. Darum auf, Ihr Hebammen, zeigt reges Interesse und Anteilnahme an den Vereinsangelegenheiten, auf daß unser schweizerischer Verein und die Sektionen geheißen zu unser aller Wohl. So teile ich denn unseren Mitgliedern mit, daß Donnerstag den 26. Januar, unsere diesjährige Hauptversammlung stattfindet, zu der wir alle herzlich einladen und bitten, zu erscheinen, steht doch neben den alljährlichen, gewohnten Traktanden die Statutenrevision als sehr wichtiges Traktandum auf der Liste. Da möchten wir wirklich gerne recht viele Mitglieder versammelt sehen, um mit uns zu beraten und die vorgesehener Venderungen und Neufassungen zu besprechen. Es ist jedermanns Pflicht, zu kommen. Auch Unvorhergesehenes soll besprochen werden.

Wir versammeln uns punkt 14 Uhr wieder im Spitalkeller, am 26. Januar, auf Wiedersehen! Schwester Poldi Trapp.

Sektion Uri. Unsere Versammlung vom 12. Dezember war befriedigend gut besucht. Wir bedauern, daß einige liebe Kolleginnen durch Krankheit verhindert waren, an der Versammlung teilzunehmen; wir wünschen ihnen baldige Genesung und hoffen, diese bei der nächsten Versammlung auch wieder gesund in unserer Mitte zu sehen.

Herr Dr. Sigwart erteilte uns viel Interessantes und Lehrreiches in einem Vortrag über Ernährungsstörungen des Kleinkindes. Spannend lauschten wir seinen Worten. Recht interessant waren auch die Fragen der Hebammen über Erlebtes aus der Praxis, die von Herrn Dr. Sigwart belehrend und aufklärend beantwortet wurden. An dieser Stelle dem Vortragenden den herzlichsten Dank.

Der geschäftliche Teil verlief rasch, weil wir uns gar zu früh wieder trennen mußten. Einstimmig wurde beschlossen, für jedes Fehlen der Mitglieder an den Versammlungen die Buße einzufassen, welche von 1 Franken auf 50 Rappen herabgesetzt wurde.

Als lieber Gast durften wir Frä. Marti, unsere ehemalige Zentralpräsidentin, in unserer Mitte begrüßen. Sie erfreute uns mit Geschenken, welche wir ihr bestens verdanken, ebenfalls verdanken wir auch ihre Ratsschlüsse aufs wärmste. Zuletzt tat noch ein Gratis-Kaffee unserem Magen und Portemonnaie recht wohl. Den Spendern herzlichen Dank.

Zum Jahreswechsel wünschen wir allen Kolleginnen von nah und fern viel Glück im Stand und Beruf, gute Gesundheit und Gottes Segen. Unser Blick am Neujahrmorgen sei: „Danke rückwärts, gläubig aufwärts, hoffend vorwärts.“ Gottes Waterhand wird auch dieses Jahr weise über uns walten.

Mit kollegialem Gruß!

Für den Vorstand:

Frau B. Gisler-Arnold.

Sektion Winterthur. Auch die Sektion Winterthur entbietet allen Kolleginnen die besten Wünsche zum neuen Jahre. Hoffentlich hat dieses schon gut angefangen und sind in der ersten Hälfte Januar nur Buben zur Welt gekommen; denn unser ältestes Vereinsmitglied sagte einmal: „Die erste Geburt im Jahre müsse ein Bub sein und es müsse gut gehn, dann gehe es das ganze Jahr gut.“ —

Die Versammlung vom November war gut besucht. Frä. Dr. Schmid hielt uns einen sehr interessanten Vortrag über die Gelbsucht. Speziell die böartige, angeborene Gelbsucht der Neugeborenen. Zum Glück kommen diese Fälle nur äußerst selten vor, denn alle diese Kinder sterben weg innert wenigen Tagen.

Frä. Dr. Schmid hatte in letzter Zeit gleich zwei solche Kindlein betreut, deshalb wählte sie zu ihrem Vortrag dieses Thema. Wir möchten auch an dieser Stelle Frä. Dr. Schmid diesen sehr schönen und für uns aktuellen Vortrag bestens verdanken.

Unsere Generalversammlung findet Donnerstag den 26. Januar, nachmittags punkt 1 Uhr, statt, und zwar wieder im Metzgerhof. Also eine Stunde früher als üblich, damit diejenigen,

„Bambino“-Nabelbruchpflaster

(gesetzlich geschützt)



zuverlässige,
billige,
konservative
Behandlung
des
Nabelbruchs.

Benötigt keine
zweite Hilfskraft
und schont
die Haut
des Kindes.



Muster u. Prospekte durch die Allein-Hersteller:

Verbandstoff-Fabrik Zürich A.-G.,

K. 658 B.

Zürich 8

Mutterfreuden sind abhängig von der eigenen Körper- und Nervenkraft! Fehlt es hier, dann aber sofort eine Kur mit

Cacaofer

In jeder Apotheke: Fr. 7.50 (1000 gr)
Nadolny Laboratorium Akt. Ges., Basel

die benötigt sind, mit dem 5-Uhr-Zug zu fahren, nicht wieder um ihren „Deffert“ kommen!

Unentschuldigtes Nichterscheinen hat 1 Fr. Buße zur Folge. Jubilarinnen, die ihr 25- oder 40jähriges Berufsjahr zurückgelegt haben, möchten sich bitte bei der Präsidentin melden.

Bitte bringt wieder Frankenpäckli mit, aber nicht nur „Sogenannte“! Denn unsere Kasse braucht einfach diesen jährlichen „Zustupf“ der Glückspäckli. Dieses Jahr werden diese auf eine neue Art präsentiert. Nicht in einem Sack, sondern in einer Zaine, daraus man an einer langen Schnur sein „Päckli“ ziehen kann. Dann hört das vorherige Abtaffen, Untersuchen und Erlesen der Paketchen auf. Frau Alexet meinte zwar, das gäbe ein Durcheinander mit diesen Schnüren, aber das „Hebammenwolk“ ist doch im Lösen von Schnüren perfekt, somit soll es keine allzugroßen Verdächtigungen geben! —

Die Aktuarin: Frau Wullschleger.

* * *

Ein erbarmungswürdiges Ende hat eine alleinstehende Gemeindehebamme erfahren. Diese starb 73jährig in einem Altersasyl. Die Gemeinde wurde benachrichtigt. Aber der hochwohlwollliche Gemeindepäsident scheute die Kosten der Beerdigung, obwohl es sich nur um einen Leichentransport von wenigen Kilometern handelte und gab ganz von sich aus die krasse Antwort: „Mached mit ere was er wänd!“

Diese Aermste aller armen Kolleginnen landete in der Anatomie in Zürich...!

Man gönnte ihr nicht einmal ein stilles Plätzchen im heimatlichen Friedhof in ihrem alten Wirkungskreis. Ist dies ein Zeichen der Zeit? Wird die Hebamme so wenig geschätzt?

Sektion Zürich. Mit den besten Wünschen für das angefangene Jahr, möchten wir unsere Kolleginnen herzlich einladen, teilzunehmen an unserer vielversprechenden, gemüthlichen Generalversammlung, die am 24. Januar 1939, 14 Uhr, im Café „Kaufleuten“, Pelikanstraße 18, Zürich 1, stattfindet.

Traftanden sind folgende: 1. Begrüßung; 2. Protokoll; 3. Jahresbericht; 4. Kassabericht; 5. Revisorinnenbericht; 6. Verschiedenes.

Im Anschluß daran, um 16 Uhr, das gemeinschaftliche Bankett mit auserlesenem Menu.

Anträge sind bis zum 20. Januar a. c. an die Präsidentin, Frau Denzler, Dienersstr. 75, Zürich 4, zu richten, ebenfalls sollen sich die 25er und 40er Jubilarinnen bis zum genannten Datum anmelden.

Unentschuldigtes Fernbleiben hat für die Stadthebammen 1 Franken Buße zur Folge.

Wir bitten, recht viele Päckli für den Glückssack mitzubringen, dann kommt der Humor von selber. Recht viele Kolleginnen begrüßen zu dürfen, wäre für uns eine große Freude.

Die Aktuarin: Frau Bruderer.

Aus der Praxis.

(Fortsetzung.)

Der Hans am Dorfbach isch einzig Chind, E liebe, guete Zueh, wie mes säte findt. Er hät alles, was me sich nur dänke cha, Nur fühlst er, daß er no mueß es Gspähni ha. Er chunt alli Tag zue Dater und Muetter, o nei I bi doch würkli nümme gären me allei, O wenn i doch nur no nes Gschwisterli hät, I würdi alles teile mit em ganz nätt. I würd's gären hüete und mit em spaziere, I würd's schön ordlig am Händli führe, I tät em gut luege und tät em nüt z'leid Und gäb ihm myni Sache, wie hätt i ne Freud.

O, s'isch doch nid schön so einzig Chind, U dene Orte, wo fenst und sächt find, Do isch doch s'Käbe nid so einjam und still, Do isch's doch viel heimeliger und viel Abwächsligrücher und kürzer isch d'Zyt, O wie mir das doch au am Härze lit. Gäll Muetter, es Gspähni chumm i no über, Doch weiß, es Schwösterli wär mir fast lieber. Der Dater und d'Muetter, die sinne gar mächtig, D'Zdee vom Hansli isch eigentlich prächtig; Sie dänke drüber noh und gleichnd's sälber i, Daß's besser isch, wenn er nid mueß alleinig sy. Und wirklich, s'goht nümme lang, so isch es eso, S'wird also non es Chindli noch e cho. Und will der Hans scho so verständig isch, Seit d'Muetter emol zunem am Kaffeetisch: Los Zueh, i will dir jetz öppis säge, Doch das mueß als Gheimnis im Härze träge. Dänk nur, unter myn Härze ganz still verborge, Tuet der lieb Gott jetz für nes Chindli forge; Dört het's jetz sy's Bettli ganz weich und lind Und wartet, bis emol en Engeli chumt ganz gleichwind Cho s'Härztürl ufmake und ine luegt Und seit, jetz darfsch uf d'Erde, jetz isch guet. Doch das Türl isch mängisch gar guet verschlosse Und gar mängi Muetter het Eräne vergosse Bis denn so nes Chindli het chöme cho. So isch's au by dir gii und los jetz no: Wenn i jetz tue afoh Windle und Tschöpli richte, So darfsch au das i niemere brichte, Denn weiß, i mueß jetz afo mit dene Sache Und alles gar schön und ordlig zwäg mache. Nur der Dater und mir zwei dörfes wüße, Und du Hans biß lieb und tueß di bestyffe Und machsch mer kei Chummer, kei Zorn und Verdruß, Suß schader's dem Chindli, dem liebe zwüß. Der Hans, de loßt mit Mul und mit Ohre, Ja Muetter, das will i als Gheimnis bewahre, I will dir au folge und lieb mit dir sy, Alles us Freud zue myn Gschwisterli. Und der Hansli het gmacht, was er der Muetter [verproche, D'Zyt isch vergange und nach e paar Woche het er würkli es Schwösterli übercho.

Sonne ins Haus
bringen Trutose-Kinder, ihr aufgeweckter Geist und die leuchtenden Augen bereiten den Eltern glückliche Stunden.
Ein Versuch zeigt Ihnen sofort sichtbaren Erfolg.
TRUTOSE A.-G. ZÜRICH
TRUTOSE
Büchse Fr. 2.—
3105 (K 1639 B)

Jüngere, zuverlässige, gesunde Hebamme und Krankenschwester, die auf ihrem Beruf zu wenig Arbeit hat, sucht bei einer Kindernährmittelfabrik

Reise-Vertretung für die ganze Schweiz.

Suchende beherrscht alle vier Landessprachen. Fixum, Spesenvergütung und Generalabonnement, nebst Handelsreisenenausweis gemünst.

Offerten unter Chiffre J. D. an die Expedition der Schweiz. Hebammen-Zeitung.

Jede Hebamme oder Pflegerin

erhält 3 Franken in bar zugewiesen bei Empfehlung mit Bestellung, pro Stück des neuesten komb. Kinderbettes. Beachten Sie das Inserat in Ihrem Fachblatt! Falls die betreffenden Besteller die Empfehlenden nicht angeben, wird das Geld der Verbandskassierin zugewiesen. II 3109

Inserate ausschneiden oder Prospekte verlangen!

J. WIRTH-GEISSER Schwanden - Glarus
Alleinherstellung und Franko-Versand

Stricken ist eine Freud'

Weiche Wollen in prächtigen Farben, wie z. B. die Marke H. E. C. - BABY - SUPRA sind für jede Frau, die Schönes zu schätzen weiß, etwas „Gfreutes“. Eine solche Wolle zu stricken, ist ein wahres Vergnügen. Probieren Sie es einmal mit H. E. C.-Wolle. Sprechen Sie mit Ihren Patienten von BABY-SUPRA-Wolle. Sie leisten den Müttern damit einen guten Dienst und Sie selber werden Freude haben an den entzückenden Wollkleidli, die mit dieser Wolle gestrickt werden können.

Gutschein für eine H. E. C.-Strickanleitung für Pullover - Westen ganze Kleider Kindersachen Baby-Artikel usw.

Beachten Sie die hier abgebildete Marke: Es ist die Abkürzung von H. Ernst & Cie, Wollgarnfabrik, Aarwangen. Gegen obigen Gutschein erhalten Sie kostenlos sehr schöne Strickanleitungen, die Sie für sich oder für Ihre Patienten verwenden können. Es lohnt sich, unter Angabe Ihrer Adresse, den Gutschein einzuschicken an:

H. E. C. Wollgarnfabrik, Aarwangen



Wei, wie het de Bueb g'irahlt, glücklich und froh,
Wie fälten es Chind, se isch er jehz gfi,
Het g'achzet und g'jublet: es Schwöterli.
Und mängisch isch er bi der Muetter am Bett ene gläffe
Und het sie halt g'irahlet, ich chas nümme vergässe,
Und het sie liebfojet us Härzengrund,
Gäll Muetter, jeh biich denn bald wieder g'und.
Weiß Muetter, jeh hani halt e grofi freud,
Ganz glüclli bin i, daß i jehz bi fälz zwent.
Und hüt het der Hans scho ne Spieltamerad,
Und wänn's nid so wär, so wär's jo gwüß schad.

So, das si jehz e paar vo viele G'sichte,
Mit chömti no mägs verzelle und brichte.
Wenn me so in verschidenen Hüjer chumnt,
Do g'staltet sichs Käbe ebe gar bunt.
An ein Ort isch nur Sunneschyn und freud,
An andere isch Armet und Trurigkeit;
Do isch en willkommene Chinderfäje,
Dört heift's, wie mängs müend mer ha im Käbe.
An einte Ort g'feh't me d'Hebamme g'ärt,
An andere heift's: Du biich jo erst do gfi färrn.
Do heift's: e g'unde Bueb hat's sölle sy,
Und dört: s'wär ens lieber es Maiteli.
Do isch en Ornig, suber und blank,
Dört mueß me nid immer blybe. Gott sei Dank.
Hie brucht's der Dokter und dört goht's allei,
Do stirbt es Biebli und dört git's grad zwei.
Ja, ja, das si halt ebe die Sache,
Wo an d'Hebamme nid immer cha z'passe mache.
Nur eis isch guet, daß i ha jon e Mage,
Wo das alles guet verdant und guet cha verfrage,
Und Närke, schier wie Windesfeli so fest,
Und g'undt Lunge und Härz, das isch no s'best,
Daß mir der lieb Gott das alles het g'schänkt,
Aber i weiß halt scho, Er het ebe dänkt
für de Bruet bruch's e Natur wie Yse und Stahl,
Wenn me so mueß go bi Käge und Sunnestrahl,
Ja bi Käge und Schnee, bi Sturm und bi Wind,
Bi Tag und bi Nacht, alles für jon es Chind.
Nu Sunntig und firtig darf me nid schüch,
Und wenn me im Zimmer no in d'Händ mueß huche,
Und syg der Wäg noch oder syger wyt
Und die ganzi Wält no im tiefste Schlof inne lit,
So goht mer halt eifach und dänkt nur derby,

Wenn's nur ohni Dokter goht verby.
Wie darf me do säje, es paßt mer jehz nid,
I chumme erst spöter zueener g'ünstiger Zyt.
Do heift's ebe sofort zue de fädere use,
Es darf ein nid pfehle und darf ein nid gruse.
Zwar mängisch wär's guet me chömt's no verschiebe,
Und em Chindli säje, es soll no chli blybe
Bi sym Müetti in sym warme Näfeli,
Denn lofet, emol hei d'Veime nes fästli
Im Dorf amene schöne Sunntig gha,
Und richtig, do fol's binere Muetter denn a.
Just vor em Hus isch d'Röhlritti gfi,
Schiefhude, Guesjstand und Schiffschautel derby.
Und Lüt het's gha, me hat chönne uf de Chöpfe stoh;
Und e Spetafel isch gfi, der begryfet's dänkt scho.
Und d'Muffet het d'ürlet, sie het nümme welle ufhöre,
Es hat ein schier chöme der Chopp verchöre.
Und die Muetter het usgharret, i mueß sie lobe,
Voller Geduld bis spot am Oben.
Nacht em elfi isch denne es Biebli erwacht,
Doch i dem het das Dürle nid viel gmacht.

Krankheiten durch mangelnde Bewegung im Beruf.

Die erwerbstätige Bevölkerung sieht sich durch die Ausübung ihres Berufes von vielerlei Uebeln bedroht, die durch die Art der Tätigkeit hervorgerufen oder aber doch beeinflusst werden. So ist in den meisten Fällen die vorherrschende sitzende Arbeitsweise die Schuldträgerin an der Verbreitung gewisser Krankheiten, von denen viele Berufe in besonders ausgesprochener Weise betroffen werden. Wollen wir in unseren hier folgenden Ausführungen auf nähere Einzelheiten eingehen, so müssen wir gleich unterscheiden zwischen solchen Krankheitserscheinungen, die durch die sitzende Arbeitsweise hervorgerufen und solchen, die dadurch beeinflusst werden. In der Mehrzahl wird natürlich das letztere der Fall

sein, aber wir werden sofort zeigen, daß auch viele Erregungsmomente in dieser Berufsausübung für zahlreiche Uebel vorhanden sind.

Die am häufigsten auftretenden Leiden bei sitzender Arbeitsweise sind naturgemäß die Hämorrhoidalleiden. In den feinen Blutgefäßen werden durch den Druck des dauernden Sitzens zunächst Verdickungen der Gefäßwände hervorgerufen, die zu einer Stauung des Blutes an diesen Stellen führen. Diese Stauungen wieder rufen die bekannten Knoten hervor, die sich in kurzer Zeit zu außerordentlicher Größe ausdehnen können und nicht nur heftige Schmerzen bringen, sondern auch eine ernstzunehmende Gefahr für den Allgemeinzustand bilden. Da die Statistik ergibt, daß von 100 Berufstätigen fast 60 an Hämorrhoidalleiden erkrankt, wird es klar, von welcher Bedeutung die Ausübung von ausgedehnten Promenaden und Ausflügen in den Freistunden für den sitzenden Berufstätigen wird.

In ähnlicher Weise wie die Hämorrhoidalleiden hervorgerufen werden durch wochenlanges Stillsitzen über einer Arbeit, werden auch Krampfadern und Aderbrüche hervorgerufen oder durch andauerndes Sitzen (hier auch Stehen) verschlimmert. Man glaube nicht etwa, daß man brüchige Aderen nur an den Füßen bekomme und daß diese durch vieles Laufen enttandnen seien. Weit gefehlt: auch hier ist der schlecht verteilte und später behinderte Blutkreislauf und Blutdruck Erreger und Symptom zugleich.

Da die sitzende Arbeitsweise in fast allen Fällen auch Pressungen der Atmungswege hervorruft, sollte solchen Personen, die an ernstlichen Leiden der Lungen oder Atmungsorgane erkrankt sind, sofort ein Berufswechsel empfohlen werden. Dieser läßt sich in den meisten Fällen durchaus ermöglichen; man wolle sich

Buttermilchsuppe *Guigoz* in Pulverform

Allgemeine Merkmale. Alle Vorzüge frischer Buttermilch ohne deren hier und da beobachteten Unvollkommenheiten. Der Gehalt an Dextrinen erleichtert die Assimilation und erhöht den Nährwert. Zur Zubereitung ist kein Kochen nötig, sodass die Milchsäurefermente lebendig und aktiv bleiben. Die konstante und relativ schwache Acidität (0,6%) entwickelt ihre Haupttätigkeit erst im Magen, wodurch jede Neutralisation durch ein chemisches Agens vermieden wird.

Indikationen

Gewohnheitserbrechen der Säuglinge. Vorerst Buttermilchsuppe Guigoz allein, später gemischt mit Guigoz-Milch, wobei deren Menge allmählich gesteigert werden soll, bis die Buttermilchsuppe ganz durch sie ersetzt werden kann.

Schwere Säuglingsdyspepsie. Nach 12 stündiger Wasserdiät kann die Ernährung wieder aufgenommen werden unter Verabreichung von 5 mal 10—20 gr Buttermilchsuppe Guigoz p. d. Diese Dosen werden langsam erhöht bis auf 5×50 und später 5×100 gr pro Tag.

Gastro-Enteritis im ersten Alter. Während 48 Stunden Reiswasser, Gemüsesuppe und Darmspülungen mit einer Lösung von 60 gr gekochtem Wasser auf einen Kaffeelöffel Stärke. Anschließend daran Ernährung mit Buttermilchsuppe Guigoz, die je nach Alter des Kindes, gemäss der Gebrauchsanweisung, dosiert und zubereitet wird.

Milchdyspepsie bei Frauenmilchernährung und Nahrungsdurchfälle bei Kindern. Frauenmilch mit einem Zuschuss von Buttermilchsuppe Guigoz, oder Guigoz-Milchschoppen gemischt mit Buttermilchsuppe.

Frühgeburten: Vorerst Buttermilchsuppe Guigoz mit einem starken Zusatz von Saccharose. Später Gemische von Buttermilchsuppe mit Guigoz-Milch, wobei allmählich und vorsichtig die Milchmenge auf Kosten der Buttermilchsuppe erhöht wird.

Gesunde Kinder mit Nestlé's SINLAC

Die Kleinen verdauen die Sinlac Milch bestimmt besser, wenn ihr Sinlac ein Gemisch gerösteter und dextrinierter-gemalzter Getreidemehle (Weizen, Reis, Gerste, Roggen und Hafer). Schon in den ersten Wochen der Kinderernährung wird Sinlac mit bestem Erfolg angewendet. Es erleichtert die Verdauung der Kuhmilch und führt dem Kinde die zu seiner Entwicklung unentbehrlichen Nähr- und Aufbaustoffe zu, darunter auch Phosphate. Sinlac kann ebensogut mit gezuckerter kondensierter Milch oder «Nestogen», dem von Nestlé hergestellten Milchpulver, wie mit Frischmilch, verwendet werden. Gratismuster jederzeit durch Nestlé, Vevey.

SINLAC
NESTLÉ

53

nur vor Augen führen, daß in 6 oder 12 Monaten andernfalls die Klinik winkt, wo man ja dann unter erschwerten Umständen überhaupt keine Tätigkeit mehr ausüben kann. In leichteren Fällen genügt Beachtung einer freien Kopf- und Brusthaltung in Verbindung mit Zuführung frischer Luft ohne Zugwind. Zumeist ist bei Lungen- und Kehlkopfleiden sowie ein Aussetzen in der eigentlichen Berufs-tätigkeit zu empfehlen, schon um der Umwelt die Gefahr der Ansteckung zu ersparen. Die sitzende Lebensweise, das ist hier der ausschlaggebende Punkt, behindert in jedem Fall den rechtzeitigen und bei Erkrankten meist beschleunigten Luftwechsel, sie unterbindet die richtige Zufuhr von Sauerstoff, hält schädliche Stoffe im Körper zurück und drückt gegen erkrankte Stellen in den Atemwegen. Unter Umständen treten auch hier die gefährlichen Blutergüsse ein, die sofort zum Ableben führen können. Wer also noch nicht erkrankt ist, beuge rechtzeitig vor, wer bereits angegriffen ist, beachte alles Gesagte.

Was nicht zu vergessen ist der Einfluß der sitzenden Arbeitsweise auf das menschliche Nervensystem. Es ist auf den Berufsschulen nachgewiesen, daß diejenigen Lehrlinge, die Berufen angehörten, wo eine ständige Bewegung des Körpers gesichert ist, schneller in Auffassung und Reproduktion waren, als die Schüler, die in Berufen mit sitzender Arbeitsweise tätig waren. Auf diese Weise gelangte man denn auch an den meisten Fortbildungsschulen zu einem obligatorischen Gymnastikunterricht, der gar nicht hoch genug zu bewerten ist. Die Nervenkraft wird bei derartiger einseitiger Tätigkeit hier zuviel beansprucht und auf der andern Seite vernachlässigt. In der Folge ergibt sich eine Disharmonie des Seelenlebens, die immer verbunden ist mit Reizzuständen und späteren anormalen Erscheinun-

gen in moralischer oder sittlicher Beziehung. Die bei Berufstätigen mit sitzender Lebensweise oft hervortretende Reizbarkeit der Sexualempfindungen ist ebenfalls eine unmittelbare Folge der Berufsausübung. In allen diesen Fällen ist das Nervensystem durch örtliche Abschmürung oder durch schlechte Ernährung (Störungen im Blutkreislauf) erkrankt und ist nur und ganz ausschließlich durch eine radikale Aenderung der Tätigkeitsart zu heilen oder zu bessern. Mit häufigem Kopfschmerz, Ohrensausen, Schwindelgefühlen, Rückenschmerzen, Verjagen der Sehkraft (wie Funkensehen, Flimmern und Schwanen vor den Augen, zeitweises Verjagen der Einstellung auf Lichtempfindung usw.) beginnt das umfangreiche Leiden, für das man den Sammelnamen „Nervenkrankheit“ im Volke findet. Diese „Nervenkrankheit“ besteht aber aus tausend gesonderten Einzelheiten, man möchte sagen, aus den mikroskopischen Einzelteilen der als Ganzes zu erkennenden Krankheitserscheinung. Vielfach ist die törichte Ansicht verbreitet, man brauche auf diese Erscheinung nichts zu geben, es seien „ja nur die Nerven“.

Wenn wir unsere Ausführungen hier schließen, so wollen wir nicht unterlassen, doch noch darauf hinzuweisen, daß nun auch keineswegs das übermäßige Betreiben von sportlichen Bewegungsarten nach Abschluß einer körper- und geistanstrengenden Tagesarbeit der ideale Ausweg und Vorbeugungsfaktor ist. Es ist dagegen zu begrüßen, wenn leichte Bewegungsübungen für 5 bis 10 Minuten während der Pausen, etwa in den Mittagsstunden auf Dachgärten, in Freilichtböden und andern Örtlichkeiten in der Nähe der Arbeitsstätten vorgenommen werden können. Man darf nämlich nicht die Uebertreibung der einen Art (anhaltendes und ununterbrochenes Sitzen) durch eine solche der gegenteiligen (sportliche Uebermü-

dungsmethoden) abwechseln, will man nicht auf die Dauer einen vollkommenen Zusammenbruch erzielen, dessen Hauptgrund natürlich die sitzende Lebensweise war, dessen beschleunigte Herbeiführung aber in der falschen Bekämpfung der Anfangsfolgen des „Sitzens“ zu suchen ist.

Dr. F. Horn.

Nach Abschluß des letztjährigen Wiederholungskurses in St. Gallen, möchte ich, gewiß im Sinne aller lieben Kolleginnen, die daran teilnahmen, herzliche Worte des Dankes aussprechen für all das Interessante, das wir wieder sehen und hören konnten, ganz speziell dem verehrten Kursleiter Herrn Dr. Jung, der unser berufliches Wissen durch lehrreiche Vorträge bereicherte, und uns im Verlaufe verschiedener Operationen, die verheerenden Wirkungen mancher Krankheiten, insbesondere des Krebses, vor-demonstrierte. Vielen Dank auch Frau Dr. Zumboden, die unsere Kenntnisse in der Säuglingsernährung wieder auffrischte; weiterhin der immer lebenswürdigen Schwester Solbi Trapp, die für ihre vorübergehenden Schützlinge aufs beste sorgte, sowie allen denjenigen, die sich für uns bemühten.

Es waren schöne Tage, während denen wir ein nettes kollegiales Verhältnis pflegen konnten, Erlebnisse austauschten und manch fröhliches Stündchen verlebten. Gewiß jede der 25 Teilnehmerinnen wird gerne daran zurückdenken. M. B.

Sprachenpflege: LE TRADUCTEUR, eine Zeitschrift in Deutsch und Französisch, beide Sprachen rein und richtig nebeneinander gestellt, wird überall dort willkommen sein, wo Vorkenntnisse schon vorhanden sind und das Bestreben besteht, sich in angenehmer Weise weiter zu unterrichten. Probeheft kostenlos durch den Verlag des TRADUCTEUR in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Galactina 2

Die neuzeitliche Kindernahrung
MIT GEMÜSEZUSATZ (CAROTTEN)

Von der Rohkost die **Carotten**, das reizloseste und wirksamste aller Gemüse, die wachstumfördernden Bestandteile keimender Pflanzen (**Weizenkeimlinge**), dazu keimfreie **Alpenmilch** und glyzerinphosphorsauren **Kalk**. Das ist Galactina 2, die neuzeitliche Kindernahrung, die den Uebergang von der Muttermilch- und Haferschleimperiode zur gemischten Kost mit Gemüsezusatz bildet.

Vom 1 – 3. Monat:

Der vollwertige Schleimschoppen, der in 5 Minuten Kochzeit fixfertig zubereitet ist.

Dose Fr. 1.50

Vom 4. Monat an:

Galactina 2 mit Gemüsezusatz nur 5 Minuten Kochzeit!

Dose Fr. 2.—

Galactina

Hafer-, Gersten- od. Reis-Schleim

Galactina 2

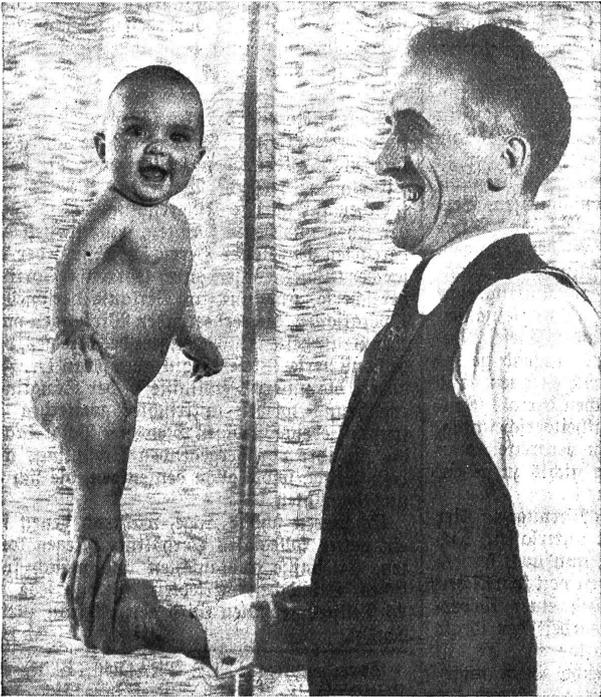
mit Gemüse-Zusatz (Carotten)



Verlangen Sie uns Muster
GALACTINA BELP

Zahlreiche Mütter teilen uns immer wieder gute Erfahrungen mit Galactina mit.

5 Monate altes Kind der Familie E. Willi, Photograph in Biel



Zeugnis: Biel, 7. Dezember 38.
*„Ich bezeuge hiermit gerne, dass Ihr Produkt „Fiscosin“ meinem Kinde ausserordentlich gut getan hat. Wie stark die Knochen geworden sind, zeigt dies Bild unseres fünfmonatigen Babies besser als Worte dies beschreiben könnten. Möge dieses vollwertige Nährmittel zum Segen der Kleinen von recht vielen Müttern verwendet werden.
 Mit bestem Dank grüsst Sie hochachtungsvoll
 sig. Frau C. Willi.“*

Alleinfabrikanten der 5-Korn-Säuglingsnahrung Fiscosin:
 Zbinden-Fischler & Co., Bern, Nährmittelfabrikation
 3117



zur behandlung der brüste im wochenbett 3118

verhütet, wenn bei beginn des stillens angewendet, das wundwerden der brustwarzen und die brustentzündung.
Unschädlich für das kind!
 Topf mit sterilem salbenstäbchen fr. 3.50 in allen apotheken oder durch den fabrikanten
Dr. B. Studer, apotheker, Bern

Brustsalbe „Debes“

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.



Schutzmarke Schweizerhaus

Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS
Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS

3003

Le poste de **sage-femme** de Villars-Burquin et environs est à repourvoir de suite.
 Demander les conditions à Mr. le Syndic de Villars-Burquin.
 3113 P 1001 Yv

Junge, tüchtige **Hebamme** findet Stelle in Wöchnerinnenheim.
 Offerten unter Chiffre 3114 an die Expedition dieses Blattes.



Für die werdende Mutter
finden Sie bei uns wohldurchdachte, anatomisch richtig sitzende Leibbinden und Korsette.

Umstandskorsett Angelika
aus damastem Stoff, verbunden mit Tüll-Büstenhalter, mit verstellbarem Stützgurt und Seitenschnürungen. Rosa und lachs-farben Fr. 35.—. Hebammen erhalten den gewohnten Rabatt.

Hausmann

SANITÄTS-GESCHÄFT

St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — St. Moritz

3102

Praktische Neuheit!

Zeit, Raum und Geld ersparendes **Kombi-Möbel!**
 Stubenwagen
 Kinderbett



Lauf- und Schutzgitter
 Wickeltisch
 (Bild) = fahrbarer Bettisch für Wöchnerinnen oder Kranke.
 Kranken Ess-, Lese- und Schreibtisch für Kinder und Erwachsene. ⚡ Schw. Pat. 183966.
 Grösse 125x60 cm innen, in bel. Farbe = 55 Fr.
 Grösse 143x66 cm innen, in bel. Farbe = 60 Fr.
 3051 Herstellung und Versand:

J. Wirth-Geisser, Schwanden (Gl.).

Die **Kindersalbe Standard**



Etwas Kindersalbe nach einer kalten Abwaschung lässt gerötete Hautstellen über Nacht verschwinden.
Spezialpreis für Hebammen

3116

Mattenhofapotheke

Dr. K. Seiter Belpstr. 61



Phafag Kinder-OEL

Ein antiseptisches Spezial-Oel für die Kinderpflege
 Ein bewährtes Mittel bei Hautreizungen, Schuppen, Milchschorf und Talgfluß.

Verlangen Sie unverbindliche Gratismuster und den ausführlichen Oelprospekt.

PHAFAG A.G., Pharmazeutische Fabrik ESCHEN (Liechtenstein).

3107 (K 1600 B)